

OTS0114 / 09.12.2009 / 11:52 / Channel: Politik / Aussender: FWF - Der Wissenschaftsfonds
Stichworte: Bildung / Forschung / Wissenschaft

Erste PEEK-Projekte und acht neue Doktorskollegs bewilligt

Utl.: Die ersten sieben bewilligten Projekte des "Programms zur Entwicklung und Erschließung der Künste" (PEEK) und acht neue Doktorskollegs stärken den Wissenschaftsstandort Österreich. =

Wien (OTS) - Zum Abschluss der ersten Ausschreibung des von Wissenschaftsminister Johannes Hahn initiierten Programms zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) konnten sieben ausgezeichnete Projekte aus dem Bereich "Arts-based Research" auf Vorschlag des international zusammengesetzten, wissenschaftlichen Fachbeirats unter der Vorsitzführung von Dame Janet Ritterman bewilligt werden.

Ziel von PEEK ist die Förderung hochqualitativer Forschung, bei der die künstlerische Praxis eine zentrale Rolle spielt. Künstlerische ForscherInnen haben die Möglichkeit, innovative Projektideen im Rahmen einer FWF-Förderung umzusetzen. Der FWF hat auf Initiative des BMWF in seiner Funktion als bundesweit agierender Förderer exzellenter Wissenschaft mit PEEK - auch international gesehen - erfolgreich Neuland betreten. PEEK soll mittelfristig dazu beitragen, die Forschungskompetenz und die Qualität von Arts-based Research zu erhöhen sowie die internationale Bedeutung von 'Austrian Arts-based Research' zu verbessern.

Der ersten Ausschreibung im Sommer 2009 ging eine intensive Phase der Programmentwicklung voraus. So wurde potenziellen AntragstellerInnen die Möglichkeit zur Interessensbekundung geboten. Mit rund 200 eingereichten Letters of Interest hat die an der Programmidee interessierte Community entscheidend dazu beigetragen, das Programm zu gestalten. In einem weiteren Schritt hat der FWF mit den Inputs aus der Community in enger Abstimmung mit dem internationalen PEEK-Fachbeirat das neue Förderungsprogramm konzipiert und die erste Ausschreibung gestartet.

Dem geplanten PEEK-Förderungsvolumen von 1,5 Mio. Euro standen schlussendlich 57 Anträge im Wert von rund 13,7 Mio. Euro gegenüber. Den Prinzipien des FWF folgend, wurden die Projekte, die mehrheitlich von Kunstuniversitäten stammten, international begutachtet. Im Anschluss an die internationale Begutachtung wurden auf Basis der eingeholten Fachgutachten sieben Förderungsempfehlungen an das FWF-Kuratorium weitergeleitet. In Rahmen der 26. Sitzung des Kuratoriums wurde einstimmig beschlossen, sich den Empfehlungen des

Internationalen PEEK-Fachbeirates anzuschließen. Die Förderungssumme beträgt 1,8 Mio. Euro; es war also möglich, aufgrund der hervorragenden Qualität der Anträge, weitere Mittel für Arts-based Research einzusetzen. Eine Liste der "PEEK-Pionierprojekte" ist diesem Presstext beigefügt. Die nächste PEEK-Ausschreibung ist für Frühling 2010 geplant.

Acht neue Doktoratskollegs vor dem Start

Ebenfalls in der 26. Sitzung des FWF-Kuratoriums wurde über die Anträge auf Einrichtung neuer Doktoratskollegs entschieden. Doktoratskollegs sind Ausbildungszentren für den hoch qualifizierten akademischen Nachwuchs aus der nationalen und internationalen Scientific Community. Sie sollen wissenschaftliche Schwerpunktbildungen an österreichischen Forschungsstätten unterstützen und die Kontinuität und den Impact derartiger Schwerpunkte fördern. Ein Doktoratskolleg ist eine Einheit, in der sich zwischen fünf und 20 hochkarätige WissenschaftlerInnen zusammenschließen, um - aufbauend auf einem mittelfristig angelegten und klar definierten (möglichst auch disziplinenübergreifenden) Forschungszusammenhang - in organisierter Form DoktorandInnen auszubilden.

Von den 18 eingereichten Konzeptanträgen konnten nach einem zweitstufigen, hochselektiven Auswahlverfahren acht Vollanträge bewilligt werden. Das Förderungsvolumen aller acht DKs beläuft sich in Summe auf 17,3 Mio. Euro und wird 176 DoktorandInnen die Möglichkeit eröffnen, ihre Dissertationen in einem qualitativ hochwertigen Umfeld als angestellte und adäquat bezahlte JungforscherInnen binnen vier Jahren anzustreben. Erfolgreich laufende DKs können maximal zweimal verlängert werden und haben dann eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren. Eine Liste der acht neu bewilligten Doktoratskollegs des Wissenschaftsfonds ist diesem Presstext beigefügt. Darüber hinaus konnte das FWF-Kuratorium einen Spezialforschungsbereich (SFB) aus ursprünglich 7 eingereichten Schwerpunktanträgen mit einem Bewilligungsvolumen von rund 3,9 Mio. Euro genehmigen. Bei den zu entscheidenden Verlängerungen konnte ein laufendes Nationales Forschungsnetzwerk (NFN) sowie ein laufender Spezialforschungsbereich SFB bewilligt werden. Insgesamt wurden aus den Titeln Doktoratskollegs, NFNs und SFBs 25,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Diese Mittel stehen in den kommenden Jahren für ausgezeichnete Grundlagenforschung in Österreich bereit.

Links:

Programmkurzbeschreibung PEEK:

<http://www.fwf.ac.at/de/projects/peek.html>

Die Mitglieder des PEEK-Fachbeirats:

<http://www.fwf.ac.at/de/portrait/peek-board.html>

Programmkurzbeschreibung DKs:

<http://www.fwf.ac.at/de/projects/dk-plus.html>

Programmkurzbeschreibung SFBs:

<http://www.fwf.ac.at/de/projects/sfb.html>

Programmkurzbeschreibung NFNs:

<http://www.fwf.ac.at/de/projects/nfn.html>

PEEK-Bewilligungen 2009, Call 1

Projektnummer: AR 8-G21

Projekttitel: Quo vadis, Teufelsgeiger? // Quo vadis, Devil`s Fiddler?

Projektleitung: Peter Röbbke

Forschungsstätte: Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien

Im Zentrum des Projekts steht der heute praktizierende, höchst ausgebildete klassische Musiker, der sich angesichts drastischer Wandlungen in der gegenwärtigen Musiklandschaft mit neuen Herausforderungen konfrontiert sieht. Der aktuelle Musikerarbeitsmarkt ist von einem Paradigmenwechsel im Berufsbild geprägt, neue Schlüsselkompetenzen vom Musiker sind erforderlich. Eingebettet in ein zweijähriges künstlerisch-wissenschaftliches Pilotprojekt kreierte und beforscht "Quo Vadis, Teufelsgeiger?" - ein experimentell, musikalisches Kompetenzlabor. Den methodologischen Hintergrund des Forschungsdesigns bilden Grundsätze der qualitativen Sozialforschung. Das interdisziplinäre Team bettet den Forschungsgegenstand in ein qualitatives Methodensetting ein. Über Zwischenergebnisse wird während der Projektzeit laufend publiziert, und diese werden im Rahmen eines international ausgerichtetem wissenschaftlich-künstlerischen Abschluss-symposiums der Öffentlichkeit präsentiert.

Projektnummer: AR 14-G21

Projekttitel: BIORNAMETICS - Architektur und Muster aus der Natur // BIORNAMETICS - Architecture Defined By Natural Patterns

Projektleitung: Barbara Imhof

Forschungsstätte: Universität für Angewandte Kunst, Wien

Das Projekt bezieht sich auf die neue Designstrategie "New Ornament". Damit wird eine innovative Designstrategie bezeichnet, die auf digitale Computermodellieretechniken aufbaut und sich mit Algorithmen, digitalen Operationen und der Verbindung von Planung und Produktion beschäftigt. Lebendige Natur verändert sich in einem kontinuierlichen Prozess der Adaptierung und passt sich so einer komplexen und sich verändernden Umwelt an; das Ausnützen dieser hoch-optimierten Lösungen versprechen Innovationen, die intelligenter und effizienter sind als herkömmliche. Vorbilder aus der Natur, statische und dynamische Muster sollen untersucht und die Ergebnisse

durch einen Transferprozess als Designstrategie eingesetzt werden. Das Hauptziel ist die Erforschung ästhetischer und funktionaler Interpretationen für eine neue Architektur, die mit neuen Produktionstechniken und der Ausarbeitung der Bionik-Design-Methode und der des "New Ornament" entstehen kann.

Projektnummer: AR 19-G21

Projekttitle: Webschiffe, Kriegspfade // Loom Schuttles, Warpaths

Projektleitung: Ines Doujak (Co-Autorin: Catrin Seefranz)

Forschungsstätte: Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien

Mit dem Projekt werden wissenschaftliche, künstlerische und aktivistische Praktiken im Sinn einer "wilden Epistemologie" verbunden. Medium sind Textilien und Ethnographika aus der Andenregion Bolivien und Perus, von präkolumbianischen Webereien bis zu zeitgenössischen Karnevalskostümen. "Webschiffe, Kriegspfade" setzt sich mit den Repräsentationen "nicht-moderner", indigener, "wilder" Kulturen auseinander, die die institutionellen Felder Wissenschaft, Kunst und Museum auf spezifische Weise vermessen haben. Webschiffe, Kriegspfade will die Grenzen zwischen den Disziplinen, die selbst ein Produkt eurozentrischer Narrative sind, reflektierend übertreten. So wird zum Beispiel mitten in der migrantisch geprägten Stadtzone des 20. Wiener Gemeindebezirks ein öffentlich zugänglicher Archiv- und Ausstellungsraum eingerichtet, in dem ein "Exzentrisches Archiv" seinen Ort bekommt - und die Stadt einen ungewöhnlichen Wissenschaftsstandort.

Projektnummer: AR 30-G21

Projekttitle: FEATURES: Wiener Gesichtsprojekt/ Labor der Sinne //

FEATURES: Vienna Face Project / Laboratory of the Senses

Projektleitung: Christine Lammer

Forschungsstätte: Universität für Angewandte Kunst, Wien

In dem Projekt geht es um zeitgenössische Praktiken des Porträtierens. Diese beschränken sich keineswegs auf künstlerische Formen, sondern beziehen die chirurgische Wiederherstellung des Gesichts mit ein. Ausgehend vom Selbstporträt oder der Präsentation des Selbst im Alltag wird das menschliche Ausdruckspotential untersucht. Hierzu werden ausgewählte Porträts von KünstlerInnen mit jenen von Kranken konfrontiert, die in ihrer mimischen Selbstdarstellung behindert sind und sich in der plastischen Chirurgie behandeln lassen. Porträtieren wird als performativer Akt begriffen. Die Wechselwirkungen zwischen einer körperlichen 'Entstellung' und der 'Wiederherstellung' einer modellhaften Mimik werden als kulturelles Spannungsfeld deutlich. In einem Labor der Sinne wird die Ausdruckskraft des Gesichts disziplinen-übergreifend im permanenten Wechsel zwischen 'Deformation' und 'Rekonstruktion' zur Darstellung gebracht.

Projektnummer: AR 35-G21

Projekttitle: Quantenkino - eine digitale Vision // Quantum Cinema - a digital Vision

Projektleitung: Peter Weibel

Forschungsstätte: Universität für Angewandte Kunst, Wien

Das künstlerische Forschungsprojekt widmet sich dem Versuch, mit künstlerischen Mitteln durch neue digitale Medien, eine "höherdimensionale" Visualisierungsmethode zu entwickeln. Die Erarbeitung der Visualisierungsmethode ist von vielfältigen grundlegenden Forschungen begleitet. In der Zusammenschließung von Kunst und Wissenschaft stehen im theoretischen Teil, der die Methoden der wissenschaftlichen Visualisierung behandelt, die erkenntnistheoretische Rolle der Geometrie zur Sichtbarmachung grundlegender Strukturen als Mittel bei der Erforschung der Naturgesetze im Vordergrund. Das Ziel ist, einen kognitiven und visuellen Zugang zu den (bisher) als "abstrakt" bezeichneten höherdimensionalen Konzepten der Analysis, wie sie zur Beschreibung von Phänomenen in der Quantenphysik angewendet werden, zu erarbeiten. Erst die neue Medientechnologie lässt nun erstmals eine Visualisierung der Prinzipien der höheren Mathematik und somit eine Visualisierung räumlicher und in Bewegung gedachter Elemente zu.

Projektnummer: AR 41-G21

Projekttitle: Die Choreographie des Klages // The Choreography of Sound

Projektleitung: Gerhard Eckel

Forschungsstätte: Universität für Musik und Darstellende Kunst, Graz

Mit dem Projekt sollen die konzeptuellen und praktischen Voraussetzungen für eine Form des Komponierens geschaffen werden, in die die räumlichen Aspekte des musikalischen Klages vollkommen integriert werden können, und für eine Form der Aufführung, die mittels Tanz der Musik eine körperbasierte Interpretationsmöglichkeit eröffnet. Weiters soll ein internationales Netzwerk von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen gebildet werden, die an verwandten Themen arbeiten. Die Hauptaktivitäten des Projekts (künstlerische Gestaltung, ästhetische Erfahrung, wissenschaftliche Reflexion und technologische Entwicklung) werden dabei von einer Methodentrias aus Konzeptbildung, Modellierung und Experiment strukturiert.

Projektnummer: AR 44-G21

Projekttitle: PublicSpace 2.0 - Räume die der Vernetzung folgen // Public Space 2.0 - evolving spaces along networking technologies

Projektleitung: Sandrine von Klot

Forschungsstätte: Universität für künstlerisches und industrielles Design, Linz

Seit wenigen Jahren erleben partizipative Plattformen in Internet eine besondere Aufmerksamkeit im Hinblick auf ihre Wirkung als Soziales Medium. Soziale Medien werden häufig in Verbindung mit Web

2.0 wahrgenommen und diskutiert. Was bedeuten diese Trends für unsere Kultur im Allgemeinen und für professionelle, kreative Praktiken? Die neuen sozialen Medienplattformen lassen spezielle Charakteristiken individueller Subkultur sichtbar werden. Auf der Grundlage dieser erst seit kurzem zu beobachtenden Entwicklungen stützt sich der Grundgedanke des Forschungsvorhabes: ein strategisches Handbuch als eine Form der Annäherung an bevorstehende Gestaltungsansprüche im öffentlichen Raum, die sich auf neue, noch wenig bekannte soziale Umgangsformen stützen werden.

Neu bewilligte Doktoratskollegs 2009

Projektnummer: W 1224

Projekttitel: Biomolecular Technology of Proteins

Projektleitung: Christian Obinger

Forschungsstätte: Universität für Bodenkultur, Wien

Projektnummer: W 1225

Projekttitel: Population Genetics

Projektleitung: Christian Schlötterer

Forschungsstätte: Veterinärmedizinische Universität Wien

Projektnummer: W 1226

Projekttitel: Metabolic and Cardiovascular Disease

Projektleitung: Gerald Höfler

Forschungsstätte: Medizinische Universität Graz, Universität Graz, TU Graz

Projektnummer: W 1227

Projekttitel: Computational Interdisciplinary Modelling

Projektleitung: Sabine Schindler

Forschungsstätte: Universität Innsbruck

Projektnummer: W 1228

Projekttitel: The Sciences in Historical, Philosophical and cultural Contexts

Projektleitung: Mitchell G. Ash

Forschungsstätte: Universität Wien

Projektnummer: W 1229

Projekttitel: DART - Doctoral Program in Accounting, Reporting and Taxation

Projektleitung: Alfred Wagenhofer

Forschungsstätte: Universität Graz, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien

Projektnummer: W 1230

Projekttitel: Discrete Mathematics

Projektleitung: Wolfgang Woess

Forschungsstätte: TU Graz

Projektnummer: W 1231
Projekttitle: Vienna Graduate School of Economics
Projektleitung: Maarten Janssen
Forschungsstätte: Universität Wien

Neu bewilligter Spezialforschungsbereich 2009

Projektnummer: F 41
Projekttitle: Vienna Computational Materials Laboratory
Sprecher: Georg Kresse
Forschungsstätte: Universität Wien

Rückfragehinweis:

Univ.Prof. Dr. Christoph Kratky
Tel: +43 (1) 5056740 8103
christoph.kratky@fwf.ac.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0114 2009-12-09/11:52

091152 Dez 09

FWF0001 1670

